



gibb

Gewerblich-Industrielle
Berufsschule Bern

Berufsmaturitätsschule

Aufnahmeprüfung 2011 Deutsch

Thema

In der Stadt

Aufgabe

Wählen Sie **eine** der vier Aufgaben aus.
Sie haben **90 Minuten** Zeit.

Bearbeitungshinweise

Verwenden Sie für Ihren Text die linierten Papierbögen.
Bewertet wird nur die Reinschrift, die Sie bitte **nicht** mit Bleistift verfassen.
Sie dürfen ein Rechtschreibewörterbuch (z. B. Duden) verwenden.

Bewertung

Für Inhalt und Form wird je eine Note gesetzt.

Inhalt Der Text spiegelt eine bewusste, einfallsreiche Auseinandersetzung mit dem Thema. Ihm liegt eine überzeugende Textidee zu Grund und er führt zu klaren Aussagen.

Form Der Text hat einen aussagekräftigen Titel. Sie formulieren klar, konkret und anschaulich. Rechtschreibung, Zeichensetzung und Satzbau sind korrekt.

Aufgabe 1

Beschreiben Sie in wenigen Sätzen, was Sie auf dem Bild sehen und wie es auf Sie wirkt. Stellen Sie sich anschliessend vor, Sie seien der Mann auf dem Bild. Es könnte auch eine Frau sein. Formulieren Sie im zweiten, längeren Teil, welche Gedanken Ihnen durch den Kopf gehen könnten.

Setzen Sie über Ihren Aufsatz einen aussagekräftigen Titel.

Slinkachu: «Taxi!» (2008)



Information: Der britische Künstler und Fotograf Slinkachu wurde 1979 geboren. Seit 2006 stellt er winzige Plastikfigürchen (Massstab 1:87) in Städten auf und fotografiert diese Miniaturen.

Sein Projekt heisst «Kleine Leute in der grossen Stadt».

Aufgabe 2

Beschreiben Sie in wenigen Sätzen, wovon der Text handelt und wie er auf Sie wirkt. Formulieren Sie im zweiten, längeren Teil Ihre Gedanken zum Text und zum Thema «Stadt».

Setzen Sie über Ihren Aufsatz einen aussagekräftigen Titel.

Gibs auf

Es war sehr früh am Morgen, die Strassen rein und leer, ich ging zum Bahnhof. Als ich eine Turmuhr mit meiner Uhr verglich, sah ich, dass es schon viel später war, als ich geglaubt hatte, ich musste mich sehr beeilen, der Schrecken über diese Entdeckung liess mich im Weg unsicher werden, ich kannte mich in dieser Stadt noch nicht sehr gut aus, glücklicherweise war ein Schutzmann¹ in der Nähe, ich lief zu ihm und fragte ihn atemlos nach dem Weg. Er lächelte und sagte: «Von mir willst du den Weg erfahren?» «Ja», sagte ich, «da ich ihn selbst nicht finden kann.» «Gibs auf, gib auf», sagte er und wandte sich mit einem grossen Schwunge ab, so wie Leute, die mit ihrem Lachen allein sein wollen.

(literarischer Text von Franz Kafka, 1922)

¹ Schutzmann = Polizist.

Aufgabe 3

Fassen Sie den Inhalt des Artikels in wenigen Sätzen zusammen. Formulieren Sie im zweiten, längeren Teil Ihre Gedanken zu verschiedenen Fortbewegungsarten in der Stadt.

Setzen Sie über Ihren Aufsatz einen aussagekräftigen Titel.

«Wir bewegen uns wie früher» (Zeitungsartikel)

Roger Widmer und Felix Iseli sind professionelle Traceure¹: Sie springen von Geländern und klettern Gebäude hoch. Und damit verdienen sie Geld. Die beiden Berner vermitteln die Werte ihrer Bewegung mitunter Bankern.

Wo unsereins vielleicht doch lieber die Treppe nimmt, springen Traceure gleich runter. Sie stürzen sich von Gebäuden, klettern Wände hoch; klassisch und möglichst «effizient» fortzuschreiten, ist das Ziel. Hindernisse werden nicht umgangen, sondern überwunden. Roger Widmer, 29, und Felix Iseli, 24, sind Köpfer darin und stellen ihre Leidenschaft sonntags anlässlich von «Bern bewegt» auf dem Bundesplatz vor. Die beiden Berner sind Geschäftsführer der ParkourONE GmbH, der Traceur-Vereinigung.

Was treibt Sie an, von einem Geländer zu springen, sprich: sich Gefahren auszusetzen?

Felix Iseli: Da lauern keine Gefahren. Bevor wir aktiv werden, wird reichlich getestet. Ein Geländer kann man fühlen.

Roger Widmer: Die Risiken, die wir eingehen, sind kalkuliert. Parkour ist etwas Ursprüngliches. Wir bewegen uns wie früher: ganz natürlich.

Verstehen Sie sich gewissermassen als Rebellen?

Widmer: Nein. Wir sind keine Exoten und hegen in keinster Weise das Ziel, die Strassen zurückzuerobern. Vielmehr nutzen wir Umgebung und Natur. Wir nehmen Umstände stärker wahr, als andere das tun.

Kennt Parkour Grenzen?

Widmer: Vor fünf Jahren dachte ich, ich sei am Limit angelangt. Ich habe mich geirrt. Die Grenzen verschieben sich ständig. Aber mindestens körperlich werden wir irgendwann am Maximum sein. Wir können ja nicht überall hinunterspringen.

Geraten Sie mit Ihren Aktivitäten in Konflikt mit dem Gesetz?

Widmer: Unterdessen arbeiten wir mit der Polizei zusammen. Überdies ist es nicht verboten, auf allen Vieren die Treppe hochzugehen. Bloss merkwürdig.

Interview: Adrian Horn

[Gekürzter Artikel aus: Berner Zeitung, 8. Mai 2010]

¹ **Traceur** = jemand, der «eine Spur legt», das heisst den kürzesten Weg von A nach B nimmt und dafür alle Hindernisse zu überwinden versucht. Die Hindernisse dürfen nicht verändert werden, der Traceur hat sich ihnen anzupassen.

Parkour = eine aus Frankreich stammende Sportart (von parcours: Kurs, Strecke), die meistens in Städten und als Gruppensport betrieben wird.

Aufgabe 4 Eine Stadtgeschichte

Wählen Sie das Bild von Seite 1 **oder** einen der Texte von Seite 2 bzw. Seite 3.
Schreiben Sie eine Stadtgeschichte, die beim Bild oder Text anknüpft und in der ein Mensch mit einer unerwarteten Seite der Stadt konfrontiert wird.
Geben Sie Ihrer Geschichte einen aussagekräftigen Titel.